Schüleraustausch mit dem Collège Saint-Exupéry in Jaunay-Clan, nahe Poitiers

Am Montag, 09.Oktober fuhren 15 Schüler*innen und 2 Lehrerinnen mit dem TGV nach Poitiers, wo wir von den Gastfamilien erwartet wurden.
Die Schule liegt ein bisschen außerhalb von Poitiers, so dass wir am Dienstag mit dem Bus in die Stadt gefahren sind. In Kleingruppen zeigten uns die Franzosen die Sehenswürdigkeiten von Poitiers. Nach einem Picknick im Park konnten die Schüler die Innenstadt noch auf eigene Faust erkunden, bevor wir mit dem Bus wieder zurück zur Schule fuhren.
Schon früh trafen wir uns am Mittwoch am Bahnhof, um nach La Rochelle zu fahren. Der Nebel löste sich zum Glück bald auf, so dass wir den Stadtrundgang im Sonnenschein genießen konnten. Nach der Mittagspause bekamen wir einen Segelkurs, bei dem immer 3 Schüler*innen in binationalen Kleingruppen ein kleines Boot bzw. Katamaran bedienen durften. Nach der ausführlichen Einführung wurden wir in die Bucht gezogen und segelten auf dem Atlantik! Müde, aber glücklich fuhren wir mit dem Zug zurück nach Poitiers.
Den Donnerstag verbrachten wir in der Schule und begleiteten unsere Partner in den Unterricht. Nach dem Mittagessen in der Kantine arbeiteten wir an unserem Projekt, indem wir Fotos der Stadt auf ihre Zukunftsfähigkeit hin beschrieben und den Text zweisprachig im Tandem aufgesprochen haben.
Am Freitag verbrachten wir einen tollen Tag im Futuroscope. Dies ist ein Freizeitpark mit vielen 3 oder 4 D -Kinos zu verschiedenen Themen, z.B. Weltall, Umwelt, Roboter oder auch Filmbezug. Neu ist auch eine kleine Achterbahn.
Den Samstag gestaltete jede Familie selber, manche machten einen Ausflug in die Umgebung und besichtigten eines der vielen Loire-Schlösser, andere fuhren nochmal ans Meer oder trafen sich mit anderen zum Lasertag oder machten eine sportliche Aktivität.
Viel zu schnell verging die Zeit und gerade, als wir uns so gut mit unseren Partnern verstanden, mussten wir am Sonntag wieder nach Hause fahren.
Aber zum Glück können wir uns auf den Gegenbesuch im April freuen.
Danke auch an das deutsch-französische Jugendwerk, das uns finanziell ein bisschen unterstützt hat.

Claudia Schestak und Emmanuelle Virnich